

Inhalt

Seite

ERSTES KAPITEL

Widerstreitende Interessen – Ungenutzte Chancen	1
I. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2006 und 2007	2
II. Stückwerk statt Konzept	9
1. Soziale Sicherung: Licht und Schatten	10
2. Finanzpolitik: Durchwachsene Bilanz	15
3. Arbeitsmarkt: Handlungsbedarf trotz Wende zum Besseren	24
III. Schlussbemerkung	29

ZWEITES KAPITEL

Die wirtschaftliche Lage in der Welt und in Deutschland	31
I. Weltwirtschaft: Kräftige Expansion ungeachtet höherer Ölpreise und Zinsen	32
1. Im Jahresverlauf nachlassende Dynamik in den Vereinigten Staaten	37
2. Japan am Ende der Deflation?	40
3. Chinas Wirtschaft wächst weiter mit hohem Tempo	42
4. Schwellenländer im Aufwärtssog der Weltkonjunktur	43
5. Euro-Raum: Konjunkturelle Belebung auf breiter Front	45
6. Deutlicher Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in den übrigen Staaten der Europäischen Union	48
II. Deutschland: Konjunktureller Aufschwung unter Einfluss von Sondereffekten	50
1. Konjunktur deutlich über Potentialwachstum	51
2. Sondereffekte überzeichnen Anstieg der Konsumausgaben	56
3. Investitionen im Aufwind	64
Aufschwung der Ausrüstungsinvestitionen hält an	64
Bauinvestitionen: Talsohle durchschritten	70
4. Außenwirtschaft: Unverändert Stütze der konjunkturellen Entwicklung	71
5. Preisniveauentwicklung: Unter dem Einfluss steigender Ölpreise	73
Exkurs: Auswirkungen des Ölpreisanstiegs auf Inflation und Konjunktur	77
Einfluss des Ölpreisanstiegs auf die deutschen Verbraucherpreise	79
Aktualisierte Schätzungen zu Ölpreiswirkungen	82
III. Die voraussichtliche Entwicklung im Jahr 2007	86
1. Leichte Abkühlung der Weltkonjunktur auf hohem Niveau	86
2. Deutschland: Robuster Zuwachs trotz Anhebung der Umsatzsteuer	91
Öffentliche Finanzen: Weitere Entspannung vor allem durch Steuererhöhungen	103
Literatur	106

DRITTES KAPITEL

Globale Ungleichgewichte: Abbau zeichnet sich ab	108
I. Historisch hohe globale Ungleichgewichte: Ein Anlass für erhöhte Wachsamkeit	110
II. Der Befund: Gravierende Strom- und Bestandsprobleme in der Weltwirtschaft	112

1.	Zunehmende und ungewöhnlich hohe Leistungsbilanzungleichgewichte	112
2.	Stark zunehmende Währungsreserven insbesondere der Schwellenländer	118
III.	Die Ursachen der globalen Leistungsbilanzungleichgewichte	120
1.	Das Leistungsbilanzdefizit der Vereinigten Staaten als globales Konjunkturprogramm	122
	Das US-Leistungsbilanzdefizit aus der Sicht der Finanzierungsrechnung	122
	Das US-Leistungsbilanzdefizit aus der Sicht des Außenhandels	125
	Ein alternativer Erklärungsansatz	128
2.	Die Wechselkurspolitik in Asien als zusätzlicher Verstärker der globalen Dynamik	129
	Außenhandelsorientierte Wechselkurspolitik	130
	Stark gestiegener Leistungsbilanzüberschuss in China	133
3.	Der Ölpreis als endogener Verstärker der globalen Ungleichgewichte	136
	Der Zusammenhang zwischen Ölpreisen und Leistungsbilanzen	137
	Recycling der Öleinnahmen	139
	Realwirtschaftliches Recycling	139
	Finanzwirtschaftliches Recycling	143
IV.	Anpassungsprozesse und ihre Risiken	145
1.	Die Grenzen der Verschuldung in den Vereinigten Staaten	145
	Wie tragfähig ist die Verschuldungssituation der US-amerikanischen Volkswirtschaft?	146
	Ist die Nettoauslandsposition der Vereinigten Staaten ein Problem?	146
	Ist das Leistungsbilanzdefizit auf Dauer durchzuhalten?	149
	Verschuldung der privaten Haushalte stößt an Grenzen	150
2.	Wie groß ist die Bereitschaft der asiatischen Staaten, den US-Dollar abwerten zu lassen?	154
V.	Implikationen für Deutschland	156
	Begrenzte Risiken bei den Basisszenarien	157
	Risikoszenario: starke Abwertung des US-Dollar	158
	Wie soll die Wirtschaftspolitik reagieren?	159
	Literatur	161

VIERTES KAPITEL

	Geldpolitik: Kurs halten	164
I.	Geldpolitische Rahmenbedingungen: Europäische Zentralbank schwenkt auf neutralen Kurs ein	166
1.	Ölpreisbedingter Preisanstieg – gedämpft durch Euro-Aufwertung	167
2.	Hohes M3-Wachstum und leicht gestiegene Inflationserwartungen	172
3.	Expansive Wirkung der Geldpolitik lässt nach	174
4.	Finanzmärkte: Im Zeichen der Zinswende	181
	Deutliche Verbesserung der Ertragslage der deutschen Banken	183
II.	Die geldpolitische Strategie der Europäischen Zentralbank: Besteht Revisionsbedarf?	185
1.	Geldpolitische Strategie und Transparenz	187
2.	Merkmale der Strategie des Inflation Targeting und der Zwei-Säulen-Strategie der Europäischen Zentralbank	189

3.	Sollte die Europäische Zentralbank zum Inflation Targeting übergehen?	191
	Sollte die Europäische Zentralbank ihre Kommunikation stärker auf In-	
	flationsprognosen ausrichten?	192
	Sollte die Europäische Zentralbank die monetäre Analyse beibehalten?	194
4.	Neujustierung statt Strategiewechsel	196
5.	Fazit	198
	Exkurs: Zur Gefahr von Immobilienpreisblasen	199
	Aktuelle Entwicklungen auf dem europäischen Immobilienmarkt	200
	Preisblase am europäischen Immobilienmarkt?	204
	Makroökonomische Folgen des Platzens von Vermögenspreisblasen	205
	Immobilienpreisblasen - eine Herausforderung für die Geldpolitik	206
	Literatur	208

FÜNFTES KAPITEL

	Soziale Sicherung: Licht und Schatten	210
I.	Gesetzliche Krankenversicherung: Unzulängliche Vorhaben	213
1.	Die finanzielle Lage der Gesetzlichen Krankenversicherung:	
	Noch mit Überschuss	213
2.	Gesundheitsreform 2006: Ein misslungener Kompromiss	216
	Der Gesundheitsfonds: eine Missgeburt	217
	Ausgestaltung des Gesundheitsfonds	217
	Wettbewerbsschädliche Wirkung des Gesundheitsfonds	219
	Beseitigung der Konstruktionsmängel des Gesundheitsfonds	223
	Bürgerpauschale als überzeugende Fortentwicklung des Gesundheits-	
	fonds	226
	Ergänzende Steuerfinanzierung im Rahmen der Gesundheitsreform 2006	228
	Beitragssatzerhöhungen	230
	Reform des Risikostrukturausgleichs	230
	Konvergenzklausel	230
	Reform des Honorierungssystems für niedergelassene Ärzte	231
	Maßnahmen im Arzneimittelbereich	232
	Reformen der Organisationsstrukturen	233
	Sonstige Maßnahmen im Bereich der Gesetzlichen Kranken-	
	versicherung	233
	Maßnahmen im Bereich der Privaten Krankenversicherung	234
	Fazit	236
II.	Gesetzliche Rentenversicherung: Reformfordernisse weitgehend erfüllt	236
1.	Die finanzielle Lage der Gesetzlichen Rentenversicherung: Vorübergehende	
	Entlastung durch Sondereffekt	237
	Einnahmen: Sondereffekt durch Vorziehen des Zahlungstermins	237
	Ausgaben: Nullrunden und Mehrausgaben durch Schutzklausel	238
2.	Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf 67 Jahre	241
3.	Notwendige Nachjustierung: Beitragspflichtige Einkommen als relevante	
	Größe in der Rentenanpassungsformel	253
4.	Reform der Hinterbliebenenversorgung	254
	Derzeitige Regelungen im Bereich der Hinterbliebenenversorgung	255
	Hinterbliebenenrente als Fürsorgeleistung	258
	Hinterbliebenenrente als Versicherungsleistung	258